

# Beratungskonzept

*für das Seminar für das Lehramt an Berufskollegs (ZfsL Münster)*

(Stand 27.08.2025)

## 1. Rechtlicher Rahmen

Das Beratungskonzept des Seminars für das Lehramt an Berufskollegs (ZfsL Münster) basiert auf dem Verständnis von Beratung als einem wesentlichen Ausbildungsformat zur Ermöglichung und Gewährleistung von professioneller Entwicklung angehender Lehrkräfte in der zweiten Phase der Lehrkräftebildung, in der sich Lehramtsanwärter:innen als eigenverantwortlich Lernende auf die spätere berufliche Unterrichts- und Erziehungstätigkeit an Schulen vorbereiten. Die OVP NRW<sup>1</sup> gibt dabei den rechtlichen Rahmen vor und unterscheidet zwischen personenorientierter Beratung und Ausbildungsberatung, die insbesondere im Zusammenhang mit Unterrichtsbesuchen erfolgt. Zur Ausbildung gehört auch die Arbeit in selbstorganisierten Lerngruppen einschließlich kollegialer Fallberatung.<sup>2</sup>

Beratung im Vorbereitungsdienst mit ihren je spezifischen Formen zählt somit zu den Kernaufgaben von Auszubildenden.<sup>3</sup> Seminarausbildende nehmen ihre Ausbildungsaufgaben auf der Grundlage des Kerncurriculums (§1 OVP) in fächerbezogenen oder überfachlichen Ausbildungsgruppen sowie anderen Formen wahr. In ihren spezifischen Rollen als Fach- und Kernseminarleitung kommen sie diesen Aufgaben in vielfältigen Ausbildungssituationen nach. Der institutionelle Rahmen erfordert von Erwachsenenbildner:innen professionell im komplexen Spannungsfeld von Fach- und Prozessberatung sowie Bewertung zu agieren. Dabei sind die berufliche Rolle, die dazugehörigen Funktionen und Aufgaben, der Habitus sowie die systemische Zugehörigkeit von Auszubildenden zu beachten. Dies schließt das Verständnis ein, Diskurse der Beratung und Leistungsbewertung<sup>4</sup> für LAA und L.i.A. transparent zu machen.<sup>5</sup>

## 2. Ausbildungskontext

Dem Leitbild<sup>6</sup> des ZfsL Münster folgend begleiten Seminarausbildende in ihrem Ausbildungshandeln angehende Lehrkräfte in ihrem selbstbestimmten Professionalisierungsprozess. Dieser ist darauf ausgerichtet, Akteur:in im Transformationsprozess zu sein und mit Unsicherheit umgehen zu können. Daher werden im Ausbildungskontext vielfältige Reflexionsanlässe geschaffen und Reflexionsprozesse systematisch angeleitet, um gewonnene Erkenntnisse für die individuelle Professionalisierung zu nutzen. Gerade vor dem Hintergrund des Erwerbs professioneller Handlungskompetenz in Zeiten hoher Komplexität ist eine qualitative Lernbegleitung von besonderer Bedeutung, die auch

---

<sup>1</sup>Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehramter an Schulen (Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung – OVP) mit Stand vom 02.07.2025. Abruf unter: [https://recht.nrw.de/lmi/owa/br\\_text\\_anzeigen?v\\_id=10000000000000000681](https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000681); Abrufdatum 02.07.2025

<sup>2</sup> Vgl. §10 OVP

<sup>3</sup> Vgl. Junghans, C.: Seminardidaktik. Wege und Werkzeuge für die zweite Phase der Lehrer\*innenbildung. Berlin 2022. S. 229

<sup>4</sup> Vgl. Leistungskonzept im Rahmen der Ausbildung gemäß OVP und OBAS am Seminar für das Lehramt an Berufskollegs in Münster, Stand 10.02.25

<sup>5</sup> Vgl. Peters, J.: Fachleitung. Aufgaben und Tätigkeitsfelder in der Lehrkräfteausbildung. Weinheim und Basel 2024. S. 41

<sup>6</sup> Vgl. Leitbild des ZfsL Münster, Abruf unter <https://503289.logineonrw-lms.de/mod/page/view.php?id=1766&forceview=1>; Abrufdatum 03.07.2025

dadurch charakterisiert ist, dass sie verschiedene und zum Teil konkurrierende Verantwortlichkeiten beinhaltet.<sup>7</sup> Bezüglich der Ausbildungsstruktur impliziert dies, dass sowohl Beratungen als auch Bewertungen in Personalunion von Ausbildenden durchgeführt werden und ein mögliches Bewertungsempfinden der Auszubildenden in Beratungssituationen nicht aufgelöst werden kann. „Zum professionellen Handeln der Ausbildenden gehört umso mehr die Aufgabe, in diesem Spannungsverhältnis rollensensibel und reflexiv zu handeln.“<sup>8</sup>

Der institutionelle Kontext der Lehrkräfteausbildung verhindert die Erfüllung professioneller Beratungsstandards.<sup>9</sup> Dies macht eine Klärung des Verständnisses von Beratung am Seminar Bk notwendig, weil Ausbildende systemisch betrachtet weder neutral noch unabhängig sind und auch der strukturelle Rahmen dem professionellen Beratungskriterium der Freiwilligkeit nicht uneingeschränkt Rechnung tragen kann. Daher wird in Ausbildungszusammenhängen auch von sog. „Komplementärberatung“<sup>10</sup> gesprochen. Diese bezieht sich einerseits auf die Gestaltung von Reflexions-, Einigungs- und Veränderungsprozessen und andererseits auf die Vermittlung von Fachwissen sowie die Ermöglichung von standardorientierter Kompetenzentfaltung. Auf der Grundlage eines pädagogisch-systemischen Verständnisses lässt sich Beratung allgemein als zwischenmenschlicher Prozess in sprachlicher Kommunikation beschreiben.<sup>11</sup> Er dient situationsbezogen und spezifisch der Analyse und der Lösung von Anliegen oder auftauchenden komplexen Fragestellungen. Zudem unterstützt er Reflexionsprozesse, die stets auch dialogisches und gemeinsames Denken und Handeln beinhalten<sup>12</sup>.

Im Sinne der OVP und des Kerncurriculums basiert die Ausbildung auf festgelegten Kompetenzen und Standards, die sich auf die obligatorischen Handlungsfelder im Lehrberuf beziehen. Diese stellen Ausbildende im Sinne der Einnahme einer personenorientierten Haltung einerseits vor die Herausforderung, Kompetenzentfaltung zu ermöglichen und beratend Wege zur weiteren Kompetenzentwicklung zu eröffnen und andererseits Kompetenzentwicklung bewertend einzuordnen bzw. an den Ausbildungsstandards orientierte Informationen über den erreichten Ausbildungsstand zu geben. Die vielfältigen Beratungssituationen, die sich auf Basis der unterschiedlichen Anlässe im Ausbildungshandeln ergeben und deshalb je nach Ausbildungstätigkeit differente Beratungssettings, Gesprächsformen und -techniken sowie anlassbezogene Verlaufsstrukturen bedingen, werden im Folgenden aufgezeigt.

---

<sup>7</sup> Vgl. Dreer, B.: Lernbegleitung von Nachwuchslehrkräften als Teil pädagogischer Professionalität von Lehrkräften und Aufgabe der Schulentwicklung, in: Rolf Arnold und Michael Schön (Hrsg.): Lernbegleitung. Anmerkungen zu einem Modus pädagogischer Professionalität. Baltmannsweiler 2022, S. 69

<sup>8</sup> Junghans, C.; Feindt, A. (2020): Nachdenken und Sprechen über Unterricht und mich selbst. Reflexionsmethoden für den phasenübergreifenden Einsatz in der Lehrer\_innenbildung. Herausforderung Lehrer\_innenbildung, 3 (2), 232–253. <https://doi.org/10.4119/hlz-2711>), Abruf unter <https://www.herausforderung-lehrerinnenbildung.de/index.php/hlz/article/view/2711>; Abrufdatum 03.07.2025

<sup>9</sup> Vgl. Bennewitz, H.: Beratung als Aufgabe von Lehrpersonen, in: Rothland, M. (Hg.): Beruf Lehrer/Lehrerin. Ein Studienbuch. Münster 2016, S. 223

<sup>10</sup> Vgl. Lindemann, H.: Moderation, Mediation und Beratung in der Schule. Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung. Göttingen 2017, S. 21

<sup>11</sup> Vgl. Kölln, D.; Kreißig, C.; Iffert, M.: Ausbildungscoaching. Individualisierung und Eigenverantwortung in der Lehrer\*innenausbildung. Weinheim und Basel 2023, S. 28

<sup>12</sup> Vgl. Thomann, G.: Ausbildung der Ausbildenden. Professionelles Handeln in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung. <sup>5</sup>Bern 2019, S.349

### 3. Beratungspraxis

In der Ausbildungspraxis des Seminar Bk / ZfsL Münster gibt es vielfältige Anlässe und Gesprächssituationen, in denen beraten wird: Sowohl in überfachlichen als auch fachbezogenen Seminarveranstaltungen werden Beratungen zu seminarspezifischen Handlungsprodukten<sup>13</sup>, Unterrichtsplanungen sowie Aspekten von Unterrichtsnachbesprechungen<sup>14</sup> durchgeführt. Gespräche über den Ausbildungsstand in Form von Perspektivgesprächen<sup>15</sup>, Zwischenstandgesprächen und Informationen zum Kompetenzerwerb in der Ausbildung zählen ebenfalls zur Beratungspraxis von Auszubildenden. Der Professionalisierungsprozess der Auszubildenden wird von Beratenden kommunikativ im Kontext von Seminarveranstaltungen begleitet. Hierbei werden individuelle Entwicklungsaufgaben durch die Unterstützung von Reflexionsprozessen fokussiert.

Prozessbezogene Lernbegleitungsgespräche, Fachberatung und die Beratung schwieriger und krisenhafter Situationen bilden ebenso Beratungsanlässe wie Klärungs-, Bewertungs-, Informations-, Anleitungs- und Feedbackgespräche oder personenorientierte Beratungsgespräche mit Coachingelementen (POB-C)<sup>16</sup> im Einzelsetting oder in der Gruppe in selbstorganisierten Lerngemeinschaften einschließlich kollegialer Fallberatung. Auch die Kooperation mit Akteur:innen aus der Schule wie Ausbildungsbeauftragte, Ausbildungslehrkräfte und -Mentor:innen sowie Schulleitungen umfasst Beratungsaspekte. Im Zusammenhang der aufgeführten Beratungsanlässe gibt es fließende Übergänge. „(...) [J]e stärker die Fragestellungen der Referendar\*innen angeregt und diese als Ausgangspunkt für deren persönlichen Entwicklungsprozess von Auszubildenden aufgegriffen werden“<sup>17</sup>, desto mehr werden Gespräche zu individuellen fachlichen und/oder prozessbezogenen Beratungen. Gleichsam bringen Auszubildende ihre Expertise für schulische Handlungsfelder, vor allem Unterricht, im Sinne eines kompetenztheoretischen Professionalisierungsansatzes ein.

Vor dem Hintergrund der Ausführungen ist es wichtig, dass in Fort- und Weiterbildungen von Auszubildenden fortwährend Qualifikationen im Bereich der Beratung fokussiert werden, da für die vielfältigen Beratungssettings im Ausbildungskontext unterschiedliche Techniken der Gesprächsführung in den Phasen der jeweiligen Beratungsgespräche eingesetzt werden. Die Qualität der Gespräche in Bezug auf die Dimensionen der Prozessgestaltung, der Partizipation sowie kriteriengeleiteten Gesprächsinhalte und der ressourcenorientierten Haltung<sup>18</sup> bildet dabei eine essenzielle Grundlage für eine ausbildungsförderliche Beratung, die den berufsbiographischen Entwicklungsprozess begleitet.<sup>19</sup>

---

<sup>13</sup> Vgl. Fachdidaktische Ausbildungspläne des Seminars Bk (ZfsL Münster), seminarinterne Unterlagen

<sup>14</sup> Vgl. Empfehlungen zum Unterrichtsentwurf während der Ausbildung ab dem Einstellungsjahrgang 11/2023, Stand 16.10.2023. Abruf unter <https://503289.logineonrw-lms.de/mod/resource/view.php?id=32935>. Abrufdatum 03.07.2025

<sup>15</sup> Vgl. Perspektivgespräche Seminar Bk: Abruf unter <https://503289.logineonrw-lms.de/course/view.php?id=73>; Abrufdatum 04.07.2025

<sup>16</sup> Vgl. Seminardidaktik des Seminars für das Lehramt an Berufskollegs am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Münster, Abruf unter <https://503289.logineonrw-lms.de/course/view.php?id=73>; Abrufdatum 03.07.2025

<sup>17</sup> Junghans, V.: Seminardidaktik. Wege und Werkzeuge für die zweite Phase der Lehrer\*innenbildung. Berlin 2022. S. 231

<sup>18</sup> Vgl. Glossar Seminar Bk: Ressource. Abruf unter <https://503289.logineonrw-lms.de/mod/glossary/view.php?id=16408&mode=letter&hook=R&sortkey=&sortorder=>; Abrufdatum 03.07.2025

<sup>19</sup> Vgl. Reintjes, C.; BellenbergG.; im Brahm, G. (Hrsg.): Mentoring und Coaching als Beitrag zur Professionalisierung angehender Lehrpersonen. Münster 2018, S. 10